

Aus dem Inhalt

* Aus der Gemeindevertretersitzung am 2. Juli 2003	Seite 2	* Von der Scheune bis zum Schloss	Seite 7
* Kommentar des Monats	Seite 3	* Literaturfreunde	Seite 8
* Der Bürgermeister gratuliert	Seite 4	* Ortschronisten melden sich zu Wort	Seite 9
* Männerchor weilte im polnischen Malomice	Seite 5	* Bündnis 90/ Die Grünen laden zum Gespräch	Seite 9
* Die Gemeinde- & Kinderbibliothek Zeuthen informiert	Seite 6	* Seniorenbeirat informiert	Seite 10
* Preisträger der Zeuthener Woche 2003	Seite 7	* Der BVBB informiert...	Seite 10
* Cadet-Weltmeisterschaft in Nieuwpoort in Belgien	Seite 7	* Ihre Apotheke - Nähe ist unersetzbar!	Seite 14



**Der neue Goethebogen - seit Ende Mai 03
für den Verkehr wieder freigegeben**

Aus der Gemeindevertretersitzung am 2. Juli 2003

ERLASS der 1. NACHTRAGSSATZUNG zur Haushaltssatzung der Gemeinde Zeuthen für das Haushaltsjahr 2003

Im Laufe des Haushaltsjahres ergaben sich Veränderungen in den Haushaltsansätzen, die einen Nachtrag zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2003 erforderten.

Folgende Veränderungen sind zu nennen:

1. Reduzierung der Einnahmen aus Gewerbesteuern durch Rückzahlung von Vorauszahlungen aus Vorjahren und der damit verbundenen Reduzierung der laufenden Vorauszahlung von rd. 180.000 €,
2. Reduzierung der Schlüsselzuweisungen des Landes Brandenburg gemäß Festsetzungsbescheid vom April 2003 um 360.000 €,
3. Erhöhung der Personalausgaben in Höhe von 149.000 € wegen der notwendigen Einstellung von weiterem Erzieherpersonal zur Betreuung der gestiegenen Anzahl von Kindern in den Einrichtungen der Gemeinde und aus der Umsetzung der Tarifabschlüsse für den öffentlichen Dienst,
4. Erhöhung des gemeindlichen Kostenanteils am Ausbau der Goethestraße in Höhe von 172.000 €.

Der aus gesunkenen Einnahmen und erhöhten Ausgaben entstandene Fehlbetrag im Haushalt wurde durch Kürzungen geplanter Ausgaben in Höhe von 1,2 Mio € sowie die Erschließung weiterer Einnahmen in Höhe von 293.800 € bis auf 342.000 € ausgeglichen. Für die Finanzierung der investiven Ausgaben des Vermögenshaushaltes ist die Aufnahme eines derzeit zinsgünstigen Kredits der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 342 T€ geplant.

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes verringert sich im Nachtrag um 93.300 € auf 10.554.100 € und der Vermögenshaushalts verringert sich geringfügig um 17.700 € auf insgesamt 5.738.400 €. Die Rücklagenentnahme bleibt unverändert. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahme erhöht sich im Jahre 2003 auf 1,4 Mio €. Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen für die Beschaffung eines Rüstwagens für die Feuerwehr erhöht sich um 203.300 €. Die Höhe der Kassenkredite sowie der Steuersätze bleibt unverändert.

Beschluss über die Abwägung der Anregungen und Bedenken der Bürger und der Träger öffentlicher Belange zum Rahmenplanentwurf Zentrumsbereich Zeuthen

Städtebauliche Rahmenpläne enthalten Planungsvorschläge und –empfehlungen für die zukünftige Gemeindeentwicklung. Sie bilden unter anderem die Grundlage für die Aufstellung von Bauleitplänen, Lenkung kommunaler Investitionen und vor allem für die Beantragung und den Einsatz von Fördermitteln. Der Rahmenplanentwurf Zentrumsbereich Zeuthen konkretisiert und aktualisiert den „Städtebaulichen Rahmenplan Ortsmitte Zeuthen“ aus den Jahren 1995/1996. Als „Absichtserklärung“ zur zukünftigen Gemeindeentwicklung wurde der Rahmenplanentwurf nach Billigung im Bauausschuss offen gelegt. Nunmehr wurden die Anregungen und Bedenken der Bürger und der Träger öffentlicher Belange abgewogen.

Beschluss über den städtebaulichen Rahmenplan „Zentrumsbereich Zeuthen“ im Sinne einer informellen Planung als Strategie für Entscheidungen zur gemeindlichen Entwicklung

Im Rahmen der umsetzungs- und projektorientierten Stadtentwicklungsstrategie hat sich gezeigt, dass der Entwicklung des Zentrums um den Bahnhof eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung der Gemeinde zukommt. Eine Stärkung des Zentrums ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Profilierung des Wohnstandortes Zeuthen.

Daher erfolgte eine Aktualisierung und Ergänzung des bereits 1994/1995 erarbeiteten Rahmenplanes für den Zentrumsbereich von Zeuthen. Der Entwurf des Rahmenplanes wurde im Bauausschuss vorgestellt, weiterhin fand eine Beteiligung der Bürger und der Träger öffentlicher

Belange statt. Nunmehr wurde der städtebauliche Rahmenplan als Selbstbindung der Gemeindevertretung beschlossen. Er bildet einen Handlungsrahmen für die Verwaltung u. a. zur Beantragung von Fördermitteln.

Erlass einer Widmungsverfügung für die Verkehrsfläche - Parkplatz Bahnstraße

Gemäß § 6 des Brandenburgischen Straßengesetzes vom 11.06.1992 in der derzeit geltenden Fassung erhält folgende in der Gemeinde Zeuthen, Gemarkung Zeuthen, Flur 13, Flurstück 46, davon 3.600m² gelegene Verkehrsfläche die Eigenschaft einer öffentlichen Verkehrsfläche und wird der Allgemeinheit für den öffentlichen Nutzung zur Verfügung gestellt. Die o. g. Verkehrsfläche wird als öffentlicher Parkplatz eingestuft und erhält die Bezeichnung

„Parkplatz Bahnstraße“.

Diese Verfügung gilt als am Tage nach ihrer Bekanntmachung als bekannt gegeben.

Einleitungsbeschluss für einen Vorhaben bezogenen Bebauungsplan Nr. 125 „Teltower Straße“ zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung von Einfamilienhäusern

Für das Flurstück 38/4 der Flur 4 von Miersdorf hat der Eigentümer einen Antrag auf Durchführung eines Aufstellungsverfahrens für einen Vorhaben bezogenen Bebauungsplan gestellt. Der Eigentümer verpflichtet sich in einem mit der Gemeinde gesondert abzuschließenden Vorvertrag zur Erstellung der Planungsunterlagen, der Verfahrensdurchführung in Abstimmung mit der Gemeinde und zum Abschluss eines Durchführungsvertrages vor Satzungsbeschluss. (Pesch.)



GEZIELT WERBEN

mit einer Anzeige
in der Zeitung

„Am Zeuthener See“

Ich berate Sie gern unverbindlich

Jürgen Plettner

15711 KWh • Erich Weinert-Str. 39

ISDN Tel.: (0 33 75) 29 59 54

ISDN Fax: (0 33 75) 29 59 55

ISDN DFÜ: (0 33 75) 29 59 55

Kommentar des Monats

Liebe Kommentarfrende,

wir haben den heißesten Juni seit 100 Jahren hinter uns gebracht. Er wäre zu ertragen gewesen, wenn es wenigstens manchmal einen größeren Regenguss gegeben hätte. Die wenigen Wolken, die uns etwas Nass gespendet hatten, waren schneller verschwunden, als sie angekündigt wurden. Wir müssen uns wohl damit abfinden, dass sich die Durchschnittstemperatur erhöht und damit das Wasser kostbarer wird. Die ersten Tage des Juli brachten wenigstens etwas Erfrischung über unseren Landstrich, der sonst von Regenwolken anscheinend gemieden wird.

Nun haben die Ferien ihren Anfang genommen. Für alle Kinder hoffentlich eine unbeschwerte Zeit. Sicher haben die 92 Schüler, die in Zeuthen ihr Abitur abgelegt haben, aufgeatmet nach der vergangenen Prüfungsbelastung. Ich beglückwünsche alle zum erfolgreichen Schul-

abschluss und wünsche ihnen einen guten Start für ihr weiteres Leben, das sicher noch manche Prüfung für sie bereithält. Aber dieser neue Abschnitt wird die meisten „locken“, nach dem Motto des so erfolgreichen 2. Romantischen Liederabends des Paul-Dessau-Chores.

Ein wichtiges Ereignis für unsere Gemeinde war der Beschluss der Gemeindevertretung am 2. Juli zum Nachtragshaushalt. In der Begründung wurde deutlich, dass die prekäre Finanzlage des Bundes und des Landes auch um unseren Ort keinen Bogen macht: 180 000 • fehlende Gewerbesteuereinnahmen und 360 000 • weniger Schlüsselzuweisungen vom Land reißen schon eine Lücke in den Gemeindehaushalt, und wenn dann noch fast 150 000 • gestiegene Personalkosten vor allem durch neue Erzieherstellen für beide Kindertagesstätten hinzukommen, investieren wir zwar für die Zukunft, geraten aber in Schwierigkeiten, wenn andere zusätzliche nicht geplante Ausgaben z. B. für Straßenbau aufgebracht werden müssen.

Beschlossen hat die Gemeindevertretung auch einen städtebaulichen Rahmenplan für den „Zentrumsbereich Zeuthen“. Möge daraus ein lebendiges Ortszentrum östlich und westlich der Bahn erwachsen.

Erfreuliches ist von der Westpromenade zu vermelden. Hier wollen Anwohner eine völlig verwilderte Fläche in Pflege übernehmen. Es bleibt zu hoffen, dass die Gemeinde sich beim säumigen Pächter mit dem Räumungsbeschluss bald durchsetzen kann, vielleicht auch selbst die Initiative ergreift. Jedes gepflegte Stück macht unseren Ort freundlicher. Vielleicht gelingt das auch noch bei so anderen Grundstücken, deren Eigentümer wenig Interesse an einer Verschönerung oder auch nur sinnvollen Pflege zeigen.

Unser Zeuthener See wird in den nächsten Monaten zum Schauplatz mancher Regatta. Den Auftakt machte der Zeuthener Yachtclub in der Niederlausitzstraße mit seiner traditionellen „Zeuthener Woche“, die traditionell zahlreiche Zeuthener und Berliner mit ihren Gästen anzog.

Liebe Leser, im August erscheint kein Amtsblatt, weil der Urlaubsmonat doch viele Zeuthener in die Ferne zieht. Ich wünsche allen schöne Tage bis zum September und möchte meinen Kommentar mit einem Gedicht von Hansgeorg Stengel schließen, das sich mit dem zum Beginn des Kommentars beschriebenen Schuljahresende auseinandersetzt.

Ihr Hans-Georg Schrader

Der Bürgermeister gratuliert im Juli

Frau Valeria Wendelin	zum 101. Geburtstag
Herrn Kurt Rundfeldt	zum 84. Geburtstag
Herrn Herbert Röhrich	zum 89. Geburtstag
Frau Gisela Skowronski	zum 82. Geburtstag
Frau Ursula Hoyer	zum 89. Geburtstag
Frau Ruth Groß	zum 81. Geburtstag
Frau Ursula Schütze	zum 82. Geburtstag
Frau Ina Warmuth	zum 86. Geburtstag
Frau Anna Baronick	zum 83. Geburtstag
Frau Magareta Strietzel	zum 83. Geburtstag
Frau Ilse Hennig	zum 81. Geburtstag
Frau Dora Nauert	zum 81. Geburtstag
Herrn Gerhard Rost	zum 81. Geburtstag
Frau Ilse Thieme	zum 85. Geburtstag
Herrn Willi Bredow	zum 80. Geburtstag
Frau Grete Klyta	zum 90. Geburtstag
Frau Else Rößler	zum 87. Geburtstag
Frau Erika Liebisch	zum 80. Geburtstag
Herrn Bernhard Liedke	zum 82. Geburtstag
Frau Helga Brosche	zum 80. Geburtstag
Herrn Dr. Richard Schindler	zum 80. Geburtstag
Herrn Kurt Jäger	zum 91. Geburtstag
Frau Ruth Herrmann	zum 85. Geburtstag
Frau Elisabeth Bargmann	zum 90. Geburtstag
Frau Erna Schulz	zum 95. Geburtstag
Frau Ruth Christ	zum 88. Geburtstag
Frau Leni Reiser	zum 84. Geburtstag
Frau Gertrud Schmidt	zum 80. Geburtstag
Frau Gertrud Herzberg	zum 86. Geburtstag
Herrn Horst Werwigk	zum 80. Geburtstag
Herrn Heinz Baesecke	zum 85. Geburtstag
Frau Gertrud Winkelmann	zum 83. Geburtstag
Frau Edith Lustig	zum 80. Geburtstag
Frau Irma Peter	zum 80. Geburtstag
Herrn Kurt Schirmer	zum 92. Geburtstag
Herrn Josef Liebisch	zum 89. Geburtstag
Herrn Friedrich Baronick	zum 86. Geburtstag
Frau Ursula Rumphold	zum 81. Geburtstag
Herrn Wilhelm Henschel	zum 92. Geburtstag
Frau Ursula Kühsel	zum 89. Geburtstag
Frau Berta Schakolat	zum 91. Geburtstag
Frau Ursula Rühlemann	zum 81. Geburtstag
Frau Maria Struck	zum 80. Geburtstag
Herrn Kurt Hellgrebe	zum 80. Geburtstag

und wünscht allen Geburtstagskindern
Gesundheit und persönliches Wohlergehen

TROST NACH HUNDERT SCHULTAGEN

*Heul nicht, liebe traurige Susanne
Wegen der fünf Fehler im Diktat.
Jedem unterläuft mal eine Panne.
Auch dem Staatsmann und dem Studienrat.*

*Brauchst dich darum nicht für dumm zu halten,
bist mein kluges Zuckertütenkind,
dem nicht halb soviel wie deinem Alten
Rechtschreibfehler nachzuweisen sind.*

*Ich, dein Vater, hab sogar mit sieben
Lebensjahren (älter noch als du!)
Polizei mit Doppel – I geschrieben
Und Kusine vorn mit einem Q.*

*Lehrer schrieb ich ohne H, mein Schätzchen,
und mein infantiler Intellekt
hielt die Schreibung Schogoladenbletzen
orthographisch damals für korrekt.*

*Manche Fehler waren fast noch schlimmer:
Bferdchen zeugte ich und Kürschkombott,
und die Gackergänschen schrieb ich immer
vorn mit K und mittendrin mit Jot.*

*Osterhase, Nikolaus und Bluse
Schrieb ich ohne Skrupel mit Eszet.
Lach nicht so gemein, verflixte Suse.
Dummes Gör. Jetzt aber marsch ins Bett!*

Nachgefragt zur Unternehmensgründung „Heimfriseur - Frau Susanne Armonys“

Frage: Frau Armonys vor ca. 4 Wochen haben Sie sich nach der Babypause für Ihr zweites Kind selbständig gemacht in Zeuthen als „Heimfriseur - Susanne Armonys“. Wie ist es Ihnen ergangen? Haben Sie für künftige Existenzgründer bereits erste Tipps?

Frau Armonys: Wie Sie sehen, geht es mir immer noch gut und meiner Familie übrigens auch. Nach der Aufregung der letzten Tage der Vorgründungszeit, kehrt jetzt der Alltag ein.

Als Friseurmeisterin mit jahrelangen Erfahrungen z.T. auch als Salonleiterin fiel mir der fachliche Einstieg leicht. Auch während der Babypause habe ich mich für die neuen Trends ziemlich interessiert. Außerdem habe ich am Institut Medicus in Berlin Seminare für Nagelmodellage und Fußpflege im medizinischen Sinne erfolgreich abgeschlossen. Somit biete ich Männern und Frauen aller Altersgruppen in unserer Region den „Friseur-, Nagelstudio- und Fußpflege (im med. Sinne) - Service Daheim“ an - ganz unter dem Motto „Warum woanders hin - zu Hause ist es doch am Schönsten“.

Bereits die ersten Tage haben gezeigt, dass die Kunden nicht nur die Friseurdienstleistung wünschen, manche Kunden brauchen nur die Nagelmodellage oder auch nur die Fußpflege, aber auch in Kombination. Somit hat es sich bereits jetzt in diesen wirtschaftlich nicht einfachen Zeiten auch für mich bestätigt, dass man bei einer Gründung den Erfolg besser auf mehrere Säulen stellt.

Aus betriebswirtschaftlichen Erwägungen heraus habe ich mit der Gewerbeanmeldung den Antrag auf den Existenzgründerzuschuss für die Ich-AG beim Arbeitsamt gestellt. Dessen Bearbeitung dauert allerdings noch an. Also die Empfehlung für alle künftigen Gründer auch für die ersten Wochen ausreichend Liquiditätsreserven einplanen und immer wieder freundlich und geduldig beim Amt nachfragen - am Ball bleiben!

Frage: Frau Armonys, haben Sie als flotter Friseur auf Rädern nach diesen 4 Wochen bereits ausreichend Kunden bzw. was machen Sie konkret, um neue Kunden zu gewinnen?

Frau Armonys: Also ich war in der Vorbereitungsphase sicher schon fleißig und habe viele Marketingaktivitäten realisiert, aber Wunder sind auch mir nicht widerfahren. Ich freue mich über die zahlreichen gewonnenen Kunden und strebe an, diese durch gute Qualität und sehr persönliche Betreuung als Dauerkunden zu binden. Per heute liege ich sogar über meiner Umsatzplanung, aber natürlich habe ich auch noch freie Kapazitäten. Wichtig war, dass ich ein detailliertes Geschäfts- und damit auch Marketingkonzept für die Monate vor und nach der Gründung habe und es nun auch umsetze.

Derzeit werde ich wiederum von meiner Unternehmensberatung unterstützt, die über ein Förderprogramm für das Coaching von Gründern aus dem Europäischen Sozialfonds voll finanziert wird (auch dieser Antrag ist im Arbeitsamt noch in Bearbeitung). Hier erfahre ich gerade in meinen „schwächeren Bereichen“ kompetente Unterstützung und Qualifizierung - ein Steuerberater und ein Rechtsanwalt sind für spezielle Fragen eingebunden. Hier mein Tipp an künftige Gründer, sich qualifizierte und engagierte Berater zu suchen.

Zu Ihrer Frage, wie ich weitere Kunden gewinne nur so viel: Erfolgrei-

che Marketingstrategien sehen heute ein Nebeneinander von passivem Marketing (Anzeigen, Flyerverteilung) aber auch aktivem Marketing (Direktansprache und aktive Empfehlungnahme) vor. Kundenorientierung, Kreativität und Glaubwürdigkeit sind wesentliche Erfolgsfaktoren.

Frage: Was hat Sie trotz Ihrer guten Vorbereitung am meisten bisher überrascht?

Frau Armonys: Zwischen dem Angestelltensein und der Selbständigkeit liegen Welten. Daher muss man gewappnet sein. In der Theorie war es mir klar - aber in der Praxis war diese große Spanne zwischen „wahnsinnig stolz sein“ auf Erreichtes und dem absolut „enttäuscht sein“ von Ämtern, Geschäftspartnern oder auch Kunden. Gut wenn man ein starkes Nervenkostüm und eine liebevolle Familie hat.

Liebe Frau Armonys vielen Dank für Ihre offenen Antworten und die wertvollen Tipps. Bleibt uns nur noch Ihnen viele Kunden und immer ein glückliches Händchen am Kunden aber auch als Unternehmerin zu wünschen.

Herzlichen Dank! Ihnen auch alles Gute - und übrigens reserviere ich auch Ihnen gern einen Friseur-, Nagel- oder Fußpflegetermin ...



Immobilienbüro Jakob

Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Jakob

Wir vermitteln für Sie: **GRUNDSTÜCKE & HÄUSER**

Büro: 15745 Wildau, Friedrich-Engels-Str. 72
Tel.: 03375 / 50 32 56 und 0172 - 3 10 23 03

Mitglied im Ring Deutscher Makler

Komplettbäder

Heizungen

Sanitär

Gas

Service & Wartung

Abwasseranschlüsse

Susanne Armonys

Friseurmeisterin

- ✓ Friseur
- ✓ Nagelstudio
- ✓ med. Fußpflege

Heimservice

Terminvereinbarung unter: Tel.: 03 37 62 / 8 22 46
Fax: 03 37 62 / 8 22 47
Funk: 0171 - 87 35 255

Rüsternallee 3 • 15738 Zeuthen

Inh. Andreas Fischer

METALLBAU

BAUSCHLOSSEREI

ZÄUNE ❖ EDELSTAHLARBEITEN
 ÜBERDÄCHER ❖ GELÄNDER

15831 Waßmannsdorf • Dorfstraße 38
Tel.: (0 33 79) 44 42 27 • Fax: (0 33 79) 44 42 81

Lokale Information

Wegweiser am Rathaus „Zeuthen 200 km“ Männerchor weite im polnischen Malomice

Der Zeuthener Männerchor besuchte auf Einladung des Bürgermeisters von Malomice Mitte Juni für drei Tage die polnische Region, wo sie sehr herzlich aufgenommen wurden. Vor der Kulisse der idyllisch gelegenen Kirche von Szprotawa bestritten sowohl polnische Chöre sowie der Männerchor Zeuthen ein abendliches Konzert. Nach einer Rundfahrt durch die schöne Umgebung und einem Besuch im Schlosshotel Kliczków – im Fest-



saal wurde natürlich ein Lied geschmettert - wurde die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages Malomice - Zeuthen gemeinsam mit dem Zeuthener Kinderchor der Grundschule am Wald sowie einem polnischen Kinderchor kulturell umrahmt. Ein weiterer Höhepunkt für die Zeuthener Sangesbrüder war das Singen am Sonntag während einer katholischen Messe in der Kirche von Malomice.



Sangesbruder Helge Sawal überreicht dem Bürgermeister von Malomice ein Chorbild.



HUK



Gruppenfoto mit der Dolmetscherin vor dem originellen Straßenschild beim Rathaus Malomice „Zeuthen 200 km“. Es dürfte sich um den von Zeuthen am weitesten entfernten Wegweiser handeln.

FRIEDRICH
Innenausbau
ständige Ausstellung

- Türen & Fenster
- Verkleidungen
- Einbaumöbel
- Innentüren
- Trockenbau
- Treppen

15738 Zeuthen
Goethestr. 10
Tel.: 03 37 62 / 2 01 50
Fax: 03 37 62 / 2 01 51
Funk-Tel.: 01 72 / 7 40 41 70
eMail: Innenausbau-Friedrich@t-online.de
Internet: www.innenausbau-friedrich.de

Einzelnachhilfe
- zu Hause -
Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten
alle Klassen/alle Fächer
(Mittenwalde, Bestensee, Zeesen, Senzig, Schönefeld,
Zeuthen, Bindow, KWh, Wildau, Eichwalde, usw.)

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

ABACUS - Nachhilfeeinstitut
Königs Wusterhausen
03375-215374
0800-1224488 Hotline



Die Gemeinde- und Kinderbibliothek Zeuthen informiert:

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres konnten wir bereits **6.600**

Besucher in unserer Bibliothek begrüßen.

Insgesamt wurden bis Ende Mai bereits über **26.000 Medien** entliehen.

Wir freuen uns natürlich über das rege Interesse an unserer Einrichtung und sind ständig bemüht, unseren Service zu verbessern.

Regelmäßig werden wir darum ab jetzt im Amtsblatt einige unserer interessantesten Neuanschaffungen vorstellen.

Passend zur Ferienzeit: Empfehlungen für unsere jüngsten und jungen „Leseratten“:

Baisch, Milena: Leselöwen Freundschaftsgeschichten

- wer sehnt sich nicht danach, mit einem Freund durch dick + dünn zu gehen?
- Ab 8 Jahre

Hans de Beer: Der kleine Eisbär rettet seine Freunde

- Lars findet einen neuen Freund, Robby, die kleine Robbe. Viele Abenteuer warten!
- Bilderbuch ab 3 Jahre

Sellier, Marie: Sag mir, wie ist Afrika?

- im knappen Text befragt ein wissbegieriger Enkel seinen Großvater. Poetische Antworten garantiert!
- Ab 7 Jahre

Funke, Cornelia: Die Wilden Hühner und die Liebe

- der 5. Teil der spannenden Abenteuergeschichte wartet auf seine Leser!
- Ab 10 Jahre

Rusch, Regina: Die Paar Kröten!

- Seit ihr Vater arbeitslos geworden ist, hat sich vieles für die 11 Jahre alte Vivi verändert.
- Ab 10 Jahre

Farmer, Nancy: Das Skorpionenhaus

- Matt ist ein Klon, nur dazu gemacht, um als Ersatzteillager zu dienen, wenn sein Besitzer Organe braucht.
- Ab 12 Jahre

Pausewang, Gudrun: Und was mach ich?

- einen Platz für sich allein, den will die 13-jährige Ich-Erzählerin Nele. Sie freundet sich mit den Pennern Jupp + Minus und der Prostituierten Gittel an.
- Ab 13 Jahre

Fessel, Karen-Susan: Und wenn schon!

- Manfred wird in der Schule nicht nur durch seinen Namen zum Außenseiter. Doch dann lernt er Gesine kennen, das Mädchen mit dem fröhlichen Lachen, das keine Vorurteile hat!
- Ab 12 Jahre

Neu auf CD-ROM: Löwenzahn Teil 7

Neu auf Video: Harry Potter und die Kammer des Schreckens

Bitte beachten:

In den Schulferien entfällt die **Samstags-Öffnungszeiten!**

Wir freuen uns auf Ihren / Euren Besuch!

Das Team der Gemeinde- und Kinderbibliothek Zeuthen



GEZIELT WERBEN

mit einer Anzeige
in der Zeitung

„Am Zeuthener See“

Ich berate Sie gern unverbindlich

Jürgen Plettner

15711 KWh • Erich Weinert-Str. 39

ISDN Tel.: (0 33 75) 29 59 54

ISDN Fax: (0 33 75) 29 59 55

ISDN DFÜ: (0 33 75) 29 59 55

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

01.09.2003



Wir finanzieren sofort! KfW-Fördermittel für Anschlusskosten & Modernisierung. Geld zum Kaufen und Bauen. Nach Prüfung auch für Rentner. Kostenlose individuelle Beratung.

im LBS-Büro: Cottbuser Str. 12a • 15711 Königs Wusterhausen

Tägl. 09.30-17.30 Uhr,

Tel.: 03375 / 29 53 93



WANDERPREISE			
H-Jollen	H855	W. Götz	ZYC
		B. Kulpe	ZYC
P-Jollen	P1600	S. Kittelmann	SVW
		H. Gericke	SVW
O-Jollen	O1423	O. Warendorf	TSG 98

Mannschaftswanderpreis
3-Seen Regatta und Zeuthener Woche **ZYC**

Mannschaftswanderpreis
des Zeuthener Bürgermeisters **ZYC**

Wettfahrleiter der Zeuthener Woche und Bürgermeister



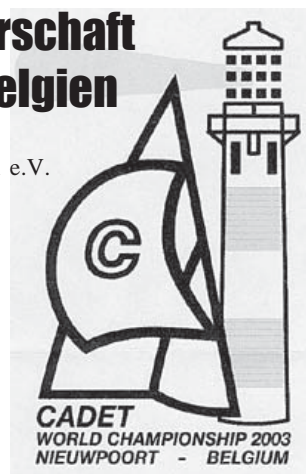


SCZ Segelclub Zeuthen e.V.
Mitglied im Deutschen Segler-Verband

Eichenallee 13, 15738 Zeuthen
Tel.: 033762/70195

Cadet-Weltmeisterschaft in Nieuwpoort in Belgien

- Junge Segler des Segelclubs Zeuthen e.V. nehmen vom 30. Juli bis 03. August an der Cadet-Weltmeisterschaft in Nieuwpoort in Belgien teil. Das sind:
- **Sebastian Schröder und Oliver Mienert auf C 8889**
 - **Klaus Donandt und Philipp Lewis-Litzmann auf C 8885**
und im
Promotions-Wettbewerb
 - **Alexander Eilhardt und Sebastian Mewes auf C 8880.**



Diesmal erst gegen Ende der Segel-Saison findet am 06. und 07. September beim SCZ in der Eichenallee 13 die traditionelle **Cadet-Waffel-Regatta** in diesem Jahr zugleich als Berliner Cadet-Meisterschaft mit 6 Wettfahrten statt. Bewährte Sportsfreunde werden die WM-Teilnehmer in Nieuwpoort betreuen und den Berliner Cadet-Seglern am Zeuthener See wie immer engagierte Helfer sein. Allen Teilnehmern wünschen wir viel Freude und Erfolg bei den Wettfahrten im Ausland und daheim.“
Horst Perthen
SCZ

Von der Scheune bis zum Schloss - Ländliche Gebäudebörse® via Internet

Die Idee „Ländliche Gebäudebörse“, wurde innerhalb des Projektes SalZ, „Sachsens lebendige Zukunft“, unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft durch das Förderwerk Land- und Forstwirtschaft Sachsen e.V. landesweit umgesetzt und erreichte bisher eine hohe Akzeptanz. Die Gebäudebörse verfolgt das Anliegen, dörfliche Bau- und Siedlungsstrukturen zu erhalten und flächenverbrauchenden Neubau zu vermeiden. Besitzern leerstehender oder ungenutzter dörflicher Bausubstanz soll geholfen werden, einen neuen Nutzer für die Gebäude zu finden und umgekehrt will die Gebäudebörse Interessenten bei der Suche nach einem geeigneten Objekt behilflich sein. Die seit Juli 1999 im Internet zu findende Ländliche Gebäudebörse® steht seit ca. 2 Jahren nicht mehr nur der sächsischen Bevölkerung zur Verfügung, sondern ist auch bundesweit tätig. Die Gebäudebörse übt keine Maklertätigkeit aus. Auch werden keine Wertgutachten erstellt oder Provisionen für die Vermittlung erhoben. Es ist lediglich eine Aufwandspauschale für die Objektaufnahme bzw. die Objektverwaltung zu entrichten. Private und gewerbliche Nutzer finden im Internet unter der Adresse www.gebaeudeboerse.de zahlreiche Angebote: von der Scheune bis zum Schloss (z.T. idyllisch gelegene Kleinode) aber auch Fabriken sowie Bau- und Gewerbeflächen.

WEITERE INFORMATIONEN:
Förderwerk Land- und Forstwirtschaft Sachsen e.V.
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Ländliche Gebäudebörse®
Büro Caminau Nr. 29
02699 Königswartha / OT Caminau
Tel.: 035931/16384
Email: Foerderw_LandForst.Caminau@t-online.de



Literaturfreunde

Liebe Literaturfreunde,
im vorletzten Amtsblatt wurde ich lyrisch, brachte Ihnen einige der schönsten Naturgedichte zur Erinnerung und bedauerte das mangelnde Interesse an der lyrischen Dichtung. Die Reaktion auf die Gedichte war aber recht erfreulich, so dass ich Ihnen heute ein Spezialgebiet der Lyrik ans Herz legen möchte, das mich immer besonders berührt hat. Ich konnte Ihnen Heines „Loreley“ damals nur andeuten, heute möchte ich Ihnen diesen Dichter als Kritiker vorstellen. Er bezeichnete sich selbst als einen Romantiker, und der größte Teil seiner Gedichte spiegelt das auch wider, aber er beobachtete auch die wachsende Lebensfremde seiner Dichterkollegen, die ja von der Sehnsucht nach dem Mittelalter bis zur Todessehnsucht und Todesverherrlichung ging. Diese weltfremde Romantik nahm er als Ziel in seiner „romantischen Ironie“ und seinen zeitkritischen Gedichten. Er baute eine romantische Kulisse auf und lässt sie wieder zusammenbrechen, womit er den Leser in die Wirklichkeit zurückbringt.
Ihr Hans-Georg Schrader

Viel Freude also an der „Romantischen Ironie“ von Heinrich Heine. Trotzdem möchte ich an den Anfang ein echtes romantisches Liebesgedicht von ihm stellen:

*Du bist wie eine Blume,
So hold und schön und rein;
Ich schau dich an und Wehmut
Schleicht mir ins Herz hinein.*

*Mir ist, als ob ich die Hände
Aufs Haupt dir legen sollt,
Betend, dass Gott dich erhalte
So rein und schön und hold.*

Dazu ein Gegenstück:

*Mir träumte wieder der alte Traum:
Es war eine Nacht im Maie,
Wir saßen unter dem Lindenbaum
Und schwuren uns ewige Treue.*

*Das war ein Schwören und Schwören
auf's neu.*

Ein Kichern, ein Kosen, ein Küssen;

*Dass ich gedenk des Schwures sei,
Hast du in die Hand mich gebissen.*

*O Liebchen mit den Äuglein klar!
O Liebchen schön und bissig!
Das Schwören in der Ordnung war,
Das Beißen war überflüssig.*

Und offene Ironie:

*Sie saßen und tranken am Teetisch,
Und sprachen von Liebe viel.
Die Herren, die waren ästhetisch,
Die Damen von zartem Gefühl.*

*Die Liebe muss sein platonisch,
Der dürre Hofrat sprach.
Die Hofrätin lächelt ironisch,
Und dennoch seufzet sie: Ach!*

*Der Domherr öffnet den Mund weit:
Die Liebe sei nicht zu roh,
Sie schadet sonst der Gesundheit.
Das Fräulein lispelt: Wieso?*

*Die Gräfin spricht wehmütig:
Die Liebe ist eine Passion!
Und präsentiertert gütig
Die Tasse dem Herren Baron.*

*Am Tische war noch ein Plätzchen;
Mein Liebchen, da hast du gefehlt.
Du hättest so hübsch, mein Schätzchen,
Von deiner Liebe erzählt.*

Das „Seegespenst“ kann hier nicht

ganz gebracht werden, es beginnt aber ganz romantisch:

Ich aber lag am Rande des Schiffes,

*Und schaute, träumenden Auges,
Hinab in das spiegelklare Wasser,
Und schaute tiefer und tiefer -
(Er erblickt eine mittelalterliche Stadt und in dieser Stadt ein Mädchen)*

*So tief, meertief also
Verstecktest du dich vor mir,
Aus kindischer Laune,
Und konntest nicht mehr herauf,
Und saßest fremd unter fremden Leuten,
Jahrhundertelang,
Derweilen ich, die Seele voll Gram,
Auf der ganzen Erde dich suchte,
Und immer dich suchte,
Du Immergeliebte,
Du Längstverlorene,
Du Endlichgefundene -
Ich hab dich gefunden und schau wieder*

*Dein süßes Gesicht,
Die klugen treuen Augen,
Das liebe Lächeln -
Und nimmer will ich dich wieder verlassen,
Und ich komme hinab zu dir,
Und mit ausgebreiteten Armen
Stürz ich hinab an dein Herz -*

*Aber zur rechten Zeit noch
Ergriff mich beim Fuß der Kapitän.*

*Und zog mich vom Schiffstrand,
Und rief, ärgerlich lachend:
Doktor, sind sie des Teufels?*

In einer Fabel findet er auch sehr drastische Worte:

DER WANZERICH

*Es saß ein brauner Wanzerich
Auf einem Pfennig und spreizte sich
Wie ein Rentier, und sprach: „Wer
Geld hat,
auch Ehr und Ansehn in der Welt hat.
Wer Geld hat, ist auch lieblich und schön -*

*Es kann kein Weib ihm widerstehn;
Die Weiber erleichen schon und zittern,
Sobald sie meinen Odem wittern.
Ich habe manche Sommernacht
Im Bett der Königin zugebracht,
Sie wälzte sich auf ihren Matratzen,
Und musste sich beständig kratzen“*

*Ein lustiger Zeisig, welcher gehört
Die prahlenden Worte, war drob empört:
Im heiteren Unmut sein Schmäblein schliff er,
Und auf das Insekt ein Spottlied piff er.*

*Gemein und schmutzig, der Wanzerich,
Wie Wanzen pflegen, rächte er sich:
Er sagte, dass ihm der Zeisig grollte,
Weil er kein Geld ihm borgen wollte.*

*Und die Moral? Der Fabulist
Verschweigt sie heute mit klugem Zagen,
Denn mächtig verbündet in unseren Tagen
Das reiche Ungeziefer ist.
Es sitzt mit dem Geldsack unter dem Arsch
Und trommelt siegreich den Des-sauer Marsch.*

Und mit dem nächsten Gedicht wird Heinrich Heine wird auch sehr gegenwartsnah:

WELTLAUF

*Hat man viel, so wird man bald
Noch viel mehr dazu bekommen.
Wer nur wenig hat, dem wird
Auch das Wenige genommen.*

*Wenn du aber gar nichts hast,
Ach, so lasse dich begraben -
Denn ein Recht zum Leben, Lump,
Haben nur die etwas haben.*



**Zeuthen-Immobilien &
Unternehmensberatung GmbH**
Ihr Partner südöstlich von Berlin

**Wir vermitteln
Häuser, Grundstücke, Wohnungen,
Gewerbeobjekte, Beteiligungen**
Immobilien sind Vertrauenssache


**Goethestraße 20 • 15738 Zeuthen • Tel.: (033762) 83510
Fax: (033762)83519 • eMail: Zeuthen-immo@t-online.de**

Innungsbetrieb

ANTENNENBAU FITZ

- Einzelantennen
- Gemeinschaftsantennen
- Satellitenantennen
- Kabelfernsehen
- Premiere-World

**August-Bebel-Str. 19
15732 Schulzendorf**
Tel.: (03 37 62) 98 085
Fax: (03 37 62) 98 084
Funktel.: 0171/ 5 14 69 72
e-mail: Antennenbau-Fitz@t-online.de
Internet: www.antennenbau-fitz.de





Die Chronisten melden sich zu Wort

Liebe Heimatfreunde,
im letzten Amtsblatt hatte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die Anfänge der chronistischen Arbeit gegeben. Dabei nannte ich nur die ersten Ergebnisse, ohne die Mitarbeiter zu nennen, die im Laufe der Jahre durch ihre Tätigkeit dazu beigetragen haben. Zu den ersten Helfern gehörten neben mir Frau Gisela Tosch, Herr Herbert Seidel, Frau Elfriede Weiß, Frau Trompa und Frau Valentina Linsbauer. Manch anderer zog seine anfängliche Bereitschaft zurück, als er sah, welche Kleinarbeit zu erwarten war.
Ein erneuter Appell zur Mitarbeit fand 1987 Gehör: Herr Gerhard Siegert, Frau Thea Bergmann, Frau Ellinor Schulz, Herr Günther Matten und Herr Herbert Doil stellten sich als Mitarbeiter zur Verfügung. Frau Schulz und Frau Tosch konnten als alteingesessene Zeuthener zahlreiches Material beitragen und die Verbindung zu älteren Bürgern herstellen.
Wir mussten aber auch die Räumlichkeiten wechseln: zuerst arbeiteten wir in einem Raum in der Baracke (inzwischen abgerissen) in der Dorfaue, dann stellte uns Frau Christel Vogler, die Leiterin der Gemeindebibliothek, einen Erkerraum im „Haus Zeuthen“ in der Bahnstraße und einen Schrank

zur Verfügung. Gearbeitet wurde im kleinen und großen Leseraum. Es stellte sich aber bald heraus, dass die Arbeitsmöglichkeiten in der Bibliothek nicht mehr zumutbar waren. Der Kindergarten in der Dorfaue musste geschlossen werden, weil die Kindertagesstätte in der Heinrich-Heine-Straße den Bedarf an Plätzen decken konnte. So bot die Gemeinde den Chronisten einen Raum in diesem Gebäude in der Dorfaue an. Der erste Arbeitsraum war sehr klein, es bestand aber die Möglichkeit, in einen Nebenraum auszuweichen und dort Beratungen und umfanglichere Arbeiten durchzuführen. Das Archiv vergrößerte sich jedoch in diesen Jahren in einem Umfang, der den Arbeitsraum sprengte. So wurde ein größerer Raum im selben Haus freigezogen und den Chronisten zur Verfügung gestellt. Hier bestanden jetzt sehr gute Arbeitsmöglichkeiten und die Zusammenarbeit mit der Paul-Desau-Gesamtschule konnte intensiviert werden. Die Chronisten hielten Vorträge über die Geschichte des Ortes und führten während der Projektwochen die Schüler der oberen Klassen in die wissenschaftliche Arbeit in und mit Archiven ein. In der Grundschule führten die Chronisten die Kinder in die Geschichte des Ortes im

Heimatkundeunterricht (Sachkunde) ein. Da auf das Haus in der Dorfaue ein Rückübertragungsanspruch geltend gemacht wurde, musste es freigezogen werden. Dem Jugendklub wurden einige Räume in der Kita angetragen, die Chronisten erhielten für ihre Arbeit einen der Gymnastikräume im Kellergeschoss der Kindertagesstätte in der Heinrich-Heine-Straße und einige kleine Nebenräume zugewiesen. Hier war genügend Raum für die Arbeit vorhanden, sogar noch die Möglichkeit, den Fundus unterzubringen, der ebenfalls an Umfang zugenommen hatte. In zahlreichen Ausstellungen im großen Lesesaal der Gemeindebibliothek in der Bahnstraße boten die Chronisten die Ergebnisse ihrer Arbeiten dar. Da wurde das alte Schäferhaus in der Dorfstraße 8 in Miersdorf durch das Haushaltwarengeschäft Ribbeck aufgegeben. Es fand sich für dieses Geschäft kein Nachmieter. Der Raum bot sich aber als Ausstellungsraum für die Chronisten an. So entstand mit Unterstützung der Gemeinde Zeuthen am 13. 11. 1997 die „Heimatstube Zeuthen“, in der nun weitere Ausstellungen gestaltet werden konnten, ohne dass der Bibliotheksbetrieb gestört wurde.

Bei der Gestaltung und Einrichtung der Heimatstube setzte sich Herr Joachim Glock als Gemeindevertreter aktiv ein; leider verlagerte er seinen Wohnsitz für den größten Teil des Jahres ins Ausland, so dass er für eine kontinuierliche Arbeit nicht mehr zur Verfügung stand. Auch Herr Joachim Heinig bot seine Mitarbeit an, konnte aber nur zeitlich begrenzt mitarbeiten, weil er in Berlin berufstätig ist. Die Gemeinde sicherte die malermäßige Instandsetzung der Heimatstube, ließ eine neue Beleuchtung installieren, die Heizung überprüfen und eine Toilette einbauen. Hinzu kam die Ausstattung mit Tischen, Stühlen, Vitrinen und Nebenräumlichkeiten in der leerstehenden Wohnung im ersten Stock, in der der Fundus untergebracht werden konnte. Leider schieden krankheitshalber zwei Mitarbeiterinnen aus: Frau Thea Bergmann und Frau Elfriede Weiß, auch Herr Herbert Doil und Herr Gerhard Siegert konnten nicht mehr aktiv eingesetzt werden, weil sie nach Berlin verzogen und nur noch sporadisch die Beratungen besuchen konnten. Demnächst wird die weitere Entwicklung beschrieben.

Ihr Hans-Georg Schrader

Bündnis 90/ Die Grünen laden zum Gespräch

Kreisgrüne und Grüne aus Zeuthen laden in diesem Sommer zu Infoabenden in die Geschäftsstelle in der Miersdorfer Chaussee 3 in Zeuthen ein. Am 19. August wollen die Vertreter aus dem Kreistag mit interessierten Bürgern ins Gespräch kommen und von ihren bisherigen Erfahrungen aus der letzten Legislaturperiode erzählen. Am 16. September werden die Kandidaten für die Kommunalwahl in Zeuthen vor Ort sein und über ihre Ziele in der zukünftigen Gemeindevertretung sprechen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr. Für einen kleinen Imbiss mit Bio-Produkten ist gesorgt.

Jonas Reif

In eigener Sache!

Erscheinungsdaten des Amtsblattes im Jahr 2003

Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
AUGUST SOMMERPAUSE	
September	01.09.2003 17.09.2003
Oktober	29.09.2003 15.10.2003
November	27.10.2003 12.11.2003

An dieser Stelle möchten wir auf die Möglichkeit der kostenfreien Veröffentlichung von Beiträgen der Vereine, Verbände, Kirchen, öffentlichen und kulturellen Einrichtungen aufmerksam machen.

- * Die Veröffentlichung von Bildern, Fotos und Zeichnungen ist nur möglich, wenn die Originale oder erstklassige Kopien vorliegen.
- * **umfassende Beiträge werden auf Disketten oder per eMail erbeten.**
- * Bitte beachten Sie das Erscheinungsdatum bei der Veröffentlichung von Terminen. Ihren Beitrag nimmt entgegen:

Gemeindeverwaltung Zeuthen
Frau Peschek
Schillerstr.1 • 15738 Zeuthen
eMail: peschek@zeuthen.de

Generationstreff

Seniorenbeirat Zeuthen e.V.

Liebe Seniorinnen
und Senioren!

Während der diesjährigen Brandenburger Seniorenwoche feierte der Seniorenbeirat Zeuthen e.V. seine 10-jährige Tätigkeit und würdigte besonders die ehrenamtliche Arbeit der vielen Helfer.

Hervorgehoben wurde **Herr Günter Levin** (83 Jahre), der in den ersten Jahren die Geschicke des Vorstandes leitete.

Noch heute ist er als Vertreter der Senioren im Verkehrsausschuss der Gemeindevertretung aktiv.

In einer festlichen Veranstaltung wurde ihm die Urkunde als Ehrenmitglied unseres Vereines überreicht.

Der Vorstand und alle Mitglieder gratulieren und wünschen Gesundheit!

Für die Zeit bis Ende August werden wir bei unseren Veranstaltungen wie jedes Jahr

eine Sommerpause einlegen.

Für die Freunde der Spiele und des Gesanges geht es individuell, in dem von Ihnen gewünschten Rahmen und den Zeiten weiter.

Während der Sommerpause finden auch keine Rentensprechstunden statt.

In dringenden Rentenfällen wird gebeten, sich mit Herrn Schmalfuß-Tel.92026 zu konsultieren.

Wir werden die Zeit der Sommerpause zum Umzug in den Forstweg nutzen und rechtzeitig über unser September-Programm informieren. Verleben Sie einen schönen und erholsamen Sommer.

- Der Vorstand -



BVBB

Bürgerverein Brandenburg - Berlin e.V.

-- Gemeinnütziger Verein --

Mitglied des Bündnisses gegen den Ausbau des
Flughafen Schönefeld
Mitglied der Bundesvereinigung gegen Fluglärm

Waldpromenade 77 • 15738 Zeuthen • <http://www.bvbb-ev.de>

BVBB-Pressinformation vom 18.06.2003

Wer lügt hier? (Teil 1)

Streit zwischen brandenburgischer Landesregierung und Flughafen Berlin Schönefeld GmbH

Am 12.6.2003 beantwortete der brandenburgische Wirtschaftsminister Junghanns (CDU) eine kleine parlamentarische Anfrage des SPD-Abgeordneten Christoph Schulze nach der bisherigen Anzahl der Besucher im FBS-Besucherzentrum „airportworld bbi“ seit seiner Eröffnung am 06.12.2002 mit einer Anzahl von 10.724 Besuchern. (Landtag Brandenburg-Drucksache 3/5953) Nahezu zeitgleich feiert der Ge-

schäftsführer der Flughafen Schönefeld GmbH, Döhring, den 50.000 Besucher in seinem mit einer Million Euro errichteten Besucherzentrum „airportworld bbi“ und ehrt die betroffene Bürgerin aus Mahlow-Blankenfelde generös mit einem dreitägigen Ausflug in das 9 km von ihrem Wohnort entfernte Hotel Holiday Inn in Schönefeld. [DPP-vom Dienstag, 17. Juni 2003 (15:25 Uhr)]

BVBB-Pressinformation vom 19.06.2003

Wer lügt hier? (Teil 2)

Streit zwischen brandenburgischem Verkehrsministerium und Anhörungsbehörde - Musste Anhörungsleiter Leyerle deshalb seinen Hut nehmen?

Offensichtlich sollen wieder einmal die Medien für die Verbreitung von falschen Tatsachenbehauptungen missbraucht werden, denn:

Das brandenburgische Verkehrsministerium wies Behauptungen der Schönefeld-Gegner zurück, die Auslegung weiterer Planungsunterlagen für den Großflughafen sei mit einer Lüge bekannt gemacht worden. Ministeriumssprecher Lothar Wiegand: „Die Aussage in der Bekanntmachung ist richtig. Die Standortfrage ist bei der Anhörung in Schöneeweide umfangreich erörtert worden“. (MAZ vom 18.06.2003)

Das Landesamt für Bauen, Verkehr und Straßenwesen kommt indes in seiner Stellungnahme im Ergebnis des Anhörungsverfahrens zum Ausbau Flughafen Berlin-Schönefeld vom 14. Juni 2002 auf den Seiten 202 bis 206 u.a. zu der Schlussfolgerung:

„Nach Ansicht der Anhörungsbehörde ist der Nachweis, dass es keine sich aufdrängenden oder sich anbietenden anderen Standorte für den Ausbau des Flughafens gibt, noch nicht in ausreichendem Maße geführt. Dies ist aber nach den Grundsätzen des rechtsstaatlichen Abwägungsgebots erforderlich (vgl. BVerwG, Urteil vom 22.03.1974 -4 C 42.73). Die TdV haben nunmehr mit Schreiben vom 21.05.2002 mitgeteilt, dass sie darstellen werden, dass „sich aufdrängende Alternativen“ zum zur Planfeststellung beantragten Ausbau des Flughafens nicht bestehen. Die Anhörungsbehörde empfiehlt der Planfeststellungsbehörde, die Notwendigkeit einer Alternativenprüfung im Planfeststellungsverfahren eingehend zu untersuchen.“

Schulprobleme? Nachhilfe + Förderung



Beratung
Montag - Freitag
14 - 18 Uhr

Nachhilfe mit System
STUDIENKREIS®

KW, Berliner Straße 20a
☎ 0800 19441 11

<http://www.studienkreis-kw.de>, e-mail: MH@studienkreis-kw.de

Kein Handwerksbetrieb ist wie der andere.



Sie tragen das volle Risiko: für Ihre Mitarbeiter, Ihre Maschinen, Ihre Arbeit. Mit einer exakten Risikoanalyse hilft Ihnen die Allianz, auch Ihr Risiko kalkulierbar zu machen. Wann möchten Sie Ihre Analyse haben?

Hoffentlich Allianz versichert.

Frank Erdmann

Hauptvertretung der Allianz
Goethestr. 10

15738 Zeuthen

Tel./Fax: (03 37 62) 7 10 23

eMail: Frank.Erdmannf@Allianz.de

Bürozeiten:

Mo.-Fr. 9-13 Uhr

Di.+Mi. 15-19 Uhr

jeden 1.+3. Sa 9-12 Uhr

Allianz

Auf Seite 385 ff. schrieb Anhörungsleiter Joachim Leyerle:

- „Nach Ansicht der TdV besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Darstellung von Standortalternativen in der UVS. Das UVPG verpflichtet nicht zu einer Standortalternativenprüfung, der Standort sei durch die Instrumente der Landes- und Regionalplanung bereits gesichert (gemeint sind das LEPro und der LEP SF), ein anderer Standort dränge sich auch nicht auf. Als Vorhabensalternativen seien verschiedene Varianten zur Lage der Start- und Landebahnen (Konfigurationsanalyse) sowie des Terminalbereichs und der straßenseitigen und schienen-seitigen Erschließung dokumentiert und in ihren Auswirkungen auf die Umwelt geprüft und abgewogen worden. Das reiche aus.“ ...
- „Zu beachten ist jedoch, dass jedenfalls die zuständige Behörde grundsätzlich zur Alternativenprüfung verpflichtet bleibt.“

Diese Auffassung stützt eine durch die FBS im März 2002 bei dem namhaften Experten Prof. Michael Ronellenfisch in Auftrag gegebene „Stellungnahme zur planungsrechtlichen Situation des Flughafenausbaus Schönefeld...“,

welche allerdings durch den Auftraggeber, die FBS GmbH, als rechtsirrig und unzutreffend eingeschätzt wurde.

Prof. Ronellenfisch schrieb auf Seite 12 seines Gutachtens unter Punkt 6.:

- „6. Die Vorgehensweise, die in der Antragsunterlage des Vorhabensträgers in Band II S. 41 umschrieben wird (keine Prüfung von Standortalternativen), deutet drauf hin, dass bei der Standortwahl keine Raumverträglichkeitsprüfung durchgeführt wurde, weil man die Bindungswirkung der Ziele der Raumordnung für ausreichend hielt. Mit Wegfall dieser Ziele ist ein planungsrechtliches Vakuum eingetreten, das nur durch eine Alternativenprüfung im neuen Raumordnungsverfahren oder durch eine alternative Standortprüfung im Planfeststellungsverfahren ausgefüllt werden kann.“

Wir fragen: Wie kann etwas, was - ausweislich des Anhörungsberichtes und eines durch die FBS in Auftrag gegebenen Gutachtens - bisher nicht Gegenstand des Antrags und damit des bisherigen Verfahrens war, im Rechtsinne schon „umfangreich erörtert“ worden sein?
BVBB - Presseinformation vom 27.06.2003

Lüge oder Unfähigkeit? Teil 3 Dreimal abgeschnitten und immer noch zu kurz: Sarrazins Unterscheidung zwischen „echtem“ Eigenkapital und laufenden Verpflichtungen

Die von Sarrazin geplante Zuführung von Eigenkapital an die BBF zum Bau des Großflughafens (Quelle: Tagesspiegel vom 27.06.2003)

Jahr	Berlin (37%) in Mio. EUR	Berlin, Brb., Bund (100%) in Mio. EUR
2.003	30	81,08
2.004	33	89,18
2.005	33	89,18
2.006	37,5	101,35
2.007	37,5	101,35
2.008	69	186,48
Summe		648,62

Dem stehen aktuell folgende Verpflichtungen der BBF gegenüber (in Mio. EUR):

Schuldenstand der BBF in 2003	ca. 120
Zinszahlungen für Schulden bis 2008 (ca. 6 Mio.pro Jahr)	ca. 36
Zahlungen an Bieter wegen Abbruch des Vergabeverfahrens	41
Verbleibende Kosten aus Diepensee-Vertrag	ca. 50
Kosten für Optionsverträge (Bindungsentgelt für benötigte Privatgrundstücke)	unbekannt
Kosten für Schließung von Tempelhof bis 2005	unbekannt
Kosten zur Altlastensanierung (Dioxin, Munition, etc.)	unbekannt
Kosten für das (noch) laufende Planfeststellungsverfahren	unbekannt
Summe	ca. 247 + unbekannt

Fazit: Das angeblich für den Bau des Großflughafens gedachte „Eigenkapital“ von ca. 650 Mio. EUR steht effektiv nicht zur Verfügung. Es ist mind. um den Betrag von 247 Mio. EUR geringer anzusetzen.

Achtung! Achtung!

Das Bürgerbüro des BVBB in Zeuthen hat wieder geöffnet!

Wo: Im Generationstreff Zeuthen
 Goethestr.8a • Tel. 2 10 08

Wann: vom 24.Juni - 2.August 2003
 dienstags von 15^{oo}-19^{oo} und
 sonnabends von 10^{oo}-13^{oo}
*terminliche Erweiterungen werden in
 der Tagespresse bekanntgeben*



Pressemitteilung 03.07.03

IHK Cottbus fordert: „Kein Wortbruch bei der Leipzig- Lausitz-Trasse“

„Nach den uns vorliegenden Presseinformationen soll nach dem gestern vom Bundeskabinett beschlossenen Bundesverkehrswegeplan weder die Strecke Leipzig-Torgau als Autobahn entstehen noch die auf Brandenburger Seite anschließenden Bundesstraßen wie verabredet ausgebaut werden. Damit entfällt ein wesentlicher Teil der Leipzig-Lausitz-Trasse. Die Region wird damit verkehrstechnisch abgehängt. Damit verbunden sind große negative Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Standort“, so Dr. Joachim Linstedt, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus.

Die IHK Cottbus fordert daher, in der jetzt anstehenden parlamentarischen Beratung den Bau der Strecke Leipzig-Torgau als Auto-

bahn und für den Brandenburger Teil den Ausbau der anschließenden Bundesstraßen zur Autobahn A 13 bei Lübben und zur A 13 bei Ruhland wie versprochen in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes aufzunehmen.

Diese Leipzig-Lausitz-Trasse ist das Kernstück der für die Region Südbrandenburg-Nordsachsen dringend notwendigen Infrastrukturanbindungen an überregionale Verkehrswege. Dabei ist die vorgesehene Trasse an sich schon ein Kompromiss für die geforderte Autobahn A 16, für die der Planungsauftrag auszulösen ist.

„Wir verlangen, dass die Politik wenigstens zu dem gefundenen Kompromiss zur Anbindung der Lausitz an den Ballungsraum Leipzig/Halle steht“, erklärt Dr. Linstedt.



Pressemitteilung 10.07.03

Wirtschaftskontakte zwischen Südbrandenburg und Japan

Zu den 4. Deutsch-Japanischen Einkaufstagen trafen sich am Mittwoch, den 09.07.2003, in der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus japanische Experten und Unternehmer der Region. Heimische Softwareunternehmen, Hotels und Industriebetriebe nutzten die Möglichkeit, ihre Produkte und Angebote vorzustellen und Kontakte zum japanischen Markt anzubahnen.

Das Treffen wurde von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Cottbus unter ihrem Präsidenten Prof. Dr. Lothar Brunsch organisiert. Von japanischer Seite nahmen Herr Masahiro Iwasaki, Generaldirektor der JETRO, und Herr Issai Isaki, Senior Trade Adviser der JETRO, teil. JETRO ist eine staatlich geförderte japanische Or-

ganisation, die sich weltweit um Wirtschaftskontakte zwischen Japan und dem Ausland bemüht.

Die japanischen Experten werden prüfen, welche japanischen Firmen als potenzielle Geschäftspartner in Frage kommen. Neben der Kooperation mit japanischen Firmenniederlassungen im Berliner Raum will JETRO über Kontaktbörsen auch Verbindungen zu Firmen direkt in Tokyo vermitteln.

„Konkretes Interesse besteht insbesondere schon bei Softwarelösungen und Softwareentwicklung“, so Prof. Dr. Brunsch. „Für Geschäfte mit Japan benötigt man jedoch einen Türöffner. Sonst läuft nichts. Über JETRO können wir genau diesen Türöffner bieten.“

**Feriedorf
Waldbrunn** Das familien-
freundliche
Feriendorf

liegt unmittelbar am Katzenbuckel,
der mit 628 m höchsten Erhebung im Hohen
Odenwald. Ferienhäuser für 4-6 Personen
stehen zur Verfügung, um einen erholsamen
Urlaub, mitten im Naturpark Neckartal-
Odenwald zu verbringen.
Kinderanimation im Juli und August.
1 Woche im Ferienhaus ab € 203,-
www.feriedorf-waldbrunn.de
Tel. 0 62 74 / 9 10 90

*****Hotel „Engel“*****
mit Restaurant
»Zur alten Scheune«
74838 Limbach-Krumb., Tel. 06287/701, Fax 704
Sommer- /Herbst-Urlaub
Sommer: 1 Woche ÜF € 210,- HP € 290,-
Herbst: 1 Woche ÜF € 179,- HP € 259,-
Kinder bis 15 Jahre frei.
Zimmer mit DU/WC, SAT-TV/und Telefon,
Frühstücksbuffet, Menüwahl, Salatbuffet,
Hallenbad, Fitnessraum, Sauna, Kegelbahn,
Billard, Tischtennis, Gartenterrasse,
Spielplatz und Streichelzoo mit Ponys, Ziegen,
Hasen, Nandus, Schweinen,
Freibad, Tennis und Minigolf im Ort.
www.hotel-engel-odenwald.de

Höchstgelegenen im Odenwald
Panoramahotel
****TURMSCHENKE****
auf dem Katzenbuckel
69424 Waldbrunn, Tel. 06274/383
(15 km zum 18 Loch-Golfplatz/Mudau)
Wochenpauschale mit HP,
geführter Wanderung, Frühstücksbuffet
und Menüwahl **252,- €**
Weitere Pauschalen:
»Schlemmern und Schlummern
auf dem Vulkan« 2 Tage **95,- €**
Wild - Jagd + Wald 2 Tage **80,- €**
Übernachtung mit Frühstück ab **26,- €**
Kinder bis 15 Jahre Übernachtung frei
www.turmschenke.de

In eigener Sache: Ihre Apotheke - Nähe ist unersetzbar!

Liebe Apothekenkundin, lieber Apothekenkunde, für viele von Ihnen ist es wahrscheinlich so selbstverständlich, dass kaum einer darüber spricht: Wer ein Medikament benötigt, geht in die Apotheke. Und diese ist gar nicht weit. In der Mehrzahl aller Fälle bekommen Sie dort das gewünschte Präparat sofort. Oder ein Mitarbeiter der Apotheke bringt - falls erforderlich - das bestellte Arzneimittel ein paar Stunden später zu Ihnen nach Hause.

Dieses komfortable System der Arzneimittelversorgung ist durch die derzeitige Gesundheitspolitik in Gefahr geraten. Mit einer kleinen Informationsreihe möchten wir Ihnen heute und in den nächsten Monaten die Pluspunkte der bewährten öffentlichen Apotheke zeigen und deutlich machen, was Ihnen im Ernstfall verloren geht. In dieser ersten Ausgabe geht es um Schnelligkeit und Nähe, also darum, dass Sie direkt in Ihrer Nähe schnellstens Ihr benötigtes Arzneimittel bekommen.

Unterstützen Sie bitte unsere Pläne und Ideen für eine fortschrittliche und kundenfreundliche Arzneimittelversorgung. Über zusätzliche Anregungen von Ihnen freuen wir uns sehr. Sprechen Sie uns einfach an.

Die bessere Alternative: HOME-SERVICE

Apotheken präsentieren modernes Versorgungssystem
Das deutsche Gesundheitswesen befindet sich in einer der größten Krisen seiner Geschichte. Besonders dramatisch hat sich die Lage in der Arzneimittelversorgung zugespitzt. Um konstruktive Wege aus der Misere zu finden, trafen sich zahlreiche Apothekerinnen und Apotheker am 19. März 2003 zu einem Außerordentlichen Apothekertag in Berlin.

„Sparen ja - aber bitte sinnvoll!“ Und: „Eine zukunftsfähige und bezahlbare Arzneimittelversorgung ist möglich.“ So lauten die zwei Kernbotschaften der Konferenz. Die Apotheker präsentierten der Politik und Öffentlichkeit dazu ein detailliertes Konzept, zu dem als zentrales Element der so genannte Home-Service gehört.

Geplant ist ein erweitertes ortsnahes und kostengünstiges

Versorgungskonzept, von dem vor allem ältere, bettlägerige und gehbehinderte Menschen profitieren werden. Die schon immer vorhandene Möglichkeit, Medikamente in der Apotheke direkt oder nach Vorbestellung abzuholen, wird dabei durch eine Kombination aus Fernbestellung und Zustellung des Arzneimittels durch pharmazeutisches Personal der ortsansässigen Apotheken ergänzt. Im Gegensatz zu dem von der Politik angedachten Versandhandel stärkt dieses Home-Service-Konzept die bewährten Qualitäten der Apotheke: Fachkompetenz und Beratung quasi „am Krankenbett“ sowie Sicherheit, Schnelligkeit und Nähe.

DER SCHNELLSTE WEG ZUM MEDIKAMENT

Kundenlob für Apotheken- Service bis zur Wohnungstür

Kurze Wege durch wohnortnahe Standorte und schnelle Versorgung durch ein gut organisiertes Vorrats- und Liefersystem - diese beiden Kernkompetenzen gehören für die Bürgerinnen und Bürger hierzulande zu den wichtigsten Pluspunkten der Apotheke.

Nach einer aktuellen Befragung des Instituts für Demoskopie Allensbach belegen die Apotheken unter allen Dienstleistern in Sachen Kundenzufriedenheit den ersten Platz. Damit stellten die Verbraucher den Apotheken ein hervorragendes Zeugnis aus.

Rund 21.500 Apotheken haben in Deutschland die Aufgabe, rund um die Uhr die Arzneimittelversorgung von mehr als 80 Millionen Einwohnern zu sichern. Jede Apotheke betreut damit durchschnittlich jeweils 3.800 Menschen.

Dass diese bequeme Versorgungsdichte nicht nur in Großstädten mit einem generell guten Dienstleistungsangebot zu finden ist, sondern auch in Alpendörfern oder auf Nordsee-Inseln existiert, beweist der Blick auf die Landkarte: Nur ein knappes Viertel der deutschen Apotheken ist in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern angesiedelt. Die restlichen (über 70 Prozent) haben in Dörfern und kleineren Gemeinden ihren Standort.

In Deutschland stehen zurzeit rund 45.000 verschiedene Arzneimittel zur Verfügung. Damit alle Kunden möglichst sofort ihr benötigtes Me-

dikament bekommen, hält jede Apotheke mehr als ein Viertel davon, im Durchschnitt etwa 12.000 Arzneimittel, in ihren Schränken bereit. Die Logistik der Apotheken ist im Interesse der Patienten vorbildlich.

Arzneimittel, die trotz eines breit sortierten Vorratslagers vor Ort nicht vorhanden oder kurzfristig vergriffen sind, werden innerhalb weniger Stunden beschafft. Dieser Fall tritt vor allem bei seltenen Medikamenten ein - zum Beispiel bei bestimmten Asthmasprays. Während der Kunde noch in der Apotheke steht und über das Präparat beraten wird, geht meist schon die Bedarfsmeldung an einen der zuliefernden Großhändler raus. Sofort wird dort das Medikament aus dem Lagerbestand herausgesucht. Parallel dazu startet unter den Aspekten „Dringlichkeit“ und „schnellste Wegstrecke“ die Tourenplanung für das Lieferfahrzeug, das die Arznei vom Großhandelslager zur Apotheke bringt. Innerhalb weniger Stunden kann der Patient auch das seltenste Medikament dort abholen. Ist er bettlägerig, bringen es Mitarbeiter

der Apotheke bis an die Wohnungstür.

In maximal sechs Stunden - meistens aber weniger - kann so fast jedes beliebige Präparat an jedem beliebigen Ort in Deutschland sein. Ein System, das an Kundenfreundlichkeit und Zuverlässigkeit nicht zu übertreffen ist und das es für die Zukunft zu erhalten gilt.

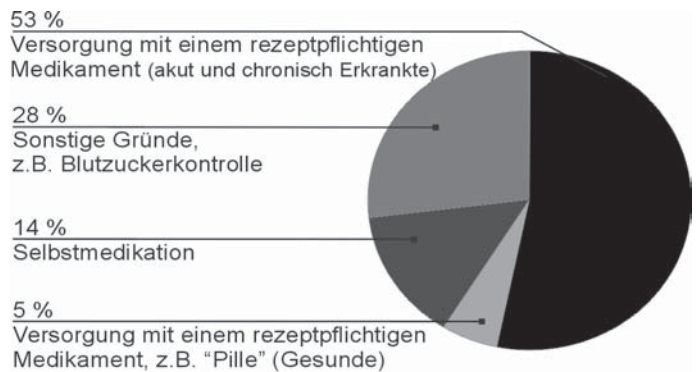
Liebe Apothekenkundin, lieber Apothekenkunde,

schnelle Hilfe, sichere Versorgung, kompetente Ansprechpartner, und all das in ihrer Nähe: Was bei vielen anderen Dienstleistungen eher ein Wunschtraum ist, trifft für Ihre Apotheke zu. Rund 21.500 Apotheken bilden in Deutschland ein flächendeckendes Netz, das für beinahe jeden einen kurzen Weg zur nächsten Apotheke sicherstellt. Keiner der krank ist und Medikamente braucht, soll durch unnötige Lauferei und Fahrten oder lange Wartezeiten zusätzlich belastet werden. Und auch wer gesund ist, erlebt die wohnortnahe Apotheke mit ihrem breiten Dienstleistungs- und Beratungsangebot immer wieder als Gewinn.

WARUM DIE APOTHEKE IN DER NÄHE WICHTIG IST

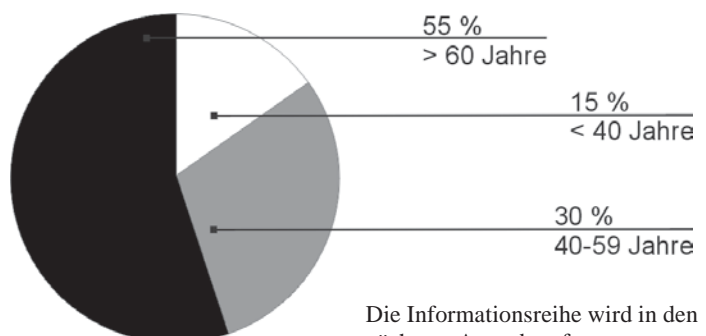
GRÜNDE FÜR DEN APOTHEKENBESUCH

Bei mehr als 50 Prozent der Apothekenkundinnen und -kunden ist eine akute oder chronische Erkrankung der Grund für den Apothekenbesuch.



ALTERSSTRUKTUR DER APOTHEKENKUNDSCHAFT

Rund 55 Prozent der Apothekenkundinnen und -kunden sind 60 Jahre und älter.



Die Informationsreihe wird in den nächsten Ausgaben fortgesetzt.

Ihr Apothekerin
A. Gawron & C. Steinrück

2003 APOTHEKEN - NOTDIENSTPLAN 2003

- A Sabelus-Apotheke**
KWh, Karl-Liebknecht-Str. 4
Tel.: 03375 / 25690
- B Schloß-Apotheke**
KVVh, Scheederstr. 1 c
Tel.: 03375 / 25650
- C Sonnen-Apotheke**
KWh, Schießplatz 8
TeL 03375 / 291920
- D Jasmin-Apotheke**
Senzig, Chausseestr. 71
Tel.: 03375 / 902523
- E Linden-Apotheke Niederlehme**
Niederlehme, Friedrich-Ebert-Str. 20/21
Tel.: 03375 / 298281
- F Märkische Apotheke**
KWh, Friedrich-Engels-Str. 1
Tel.: 03375 / 293027
- G Apotheke am Fontaneplatz**
KWh, Johannes-R.-Becher-Str. 24
Tel.: 03375 / 872125
- H Hufeland-Apotheke**
Wildau, Karl-Marx-Str. 115
Tel.: 03375 / 502125
- I Apotheke im Gesundheitszentrum**
Wildau, Freiheitstr. 98
Tel.. 03375 / 503722
- J Löwen-Apotheke**
Zeuthen. Miersdorfer Chaussee 13
Tel.: 033762 / 70442 (am S-Bhf.)
- K Linden-Apotheke Zeuthen**
Zeuthen, Goethestr. 26
Tel.: 033762 / 70518
- L A 10-Apotheke**
Wildau, Chausseestr. 1 (im A 10-Center)
Tel.: 03375 / 553700

- Margareten-Apotheke**
Friedersdorf, Berliner Str. 4
Tel.: 033767 / 80313
- Stadt-Apotheke**
Mittenwalde, Yorckstr. 20
Tel.: 033764 / 62536
- Fontane-Apotheke**
Bestensee, Zeesener Str. 7
Tel.. 0337 63 / 61490
- Eichen-Apotheke**
Eichwalde, Bahnhofstr. 4
Tel.: 030 / 6750960
- Rosen-Apotheke**
Eichwalde, Bahnhofstr. 5
Tel.: 030 / 6756478
- Apotheke Schulzendorf**
Schulzendorf, Karl-Liebknecht-Str. 2
Tel.: 033762 / 42729
- Kranich-Apotheke**
Halbe, Kirchstr. 3
TeL 033765 / 80586
- Apotheke am Markt**
Teupitz, Am Markt 22
Tel.: 033766 / 41896
- Fontane-Apotheke**
Bestensee, Zeesener Str. 7
Tel.: 033763 / 6149
- Köriser Apotheke**
Groß Köris, Schutzenstr. 8
Tel.: 033766 / 20847
- Spitzweg-Apotheke**
Mittenwalde, Berliner Chaussee 2
Tel.: 033764 / 60575
- Bestensee Apotheke**
Bestensee, Hauptstr. 45
Tel.: 033763 / 64921

Notruf Rettungsstelle: 03546 / 27370
Zahnärztlicher Notdienst: 0171 / 6 04 55 15
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst: 0171 / 8 79 39 95

<i>August</i>					
Mo	4 H	11C	18J	25E	
Di	5 I	12D	19K	26F	
Mi	6 J	13E	20L	27G	
Do	7 K	14F	21A	28H	
Fr	1E	8L	15G	22B	29I
Sa	2F	9A	16H	23C	30J
So	3G	10B	17I	24D	31K
<i>September</i>					
Mo	1L	8G	15B	22I	29D
Di	2A	9H	16C	23J	30E
Mi	3B	10I	17D	24K	
Do	4C	11J	18E	25L	
Fr	5D	12K	19F	26A	
Sa	6E	13L	20G	27B	
So	7F	14A	21H	28C	

Standardinformationen

Gemeindeverwaltung Zeuthen
Schillerstraße 1
15738 Zeuthen

Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung

Dienstag 09.00-12.00 und 13.00 -18.00 Uhr
Donnerstag 09.00-12.00 und 13.00 -17.00 Uhr

Telefonnummern der Gemeindeverwaltung

Tel.-Nummer: 03 37 62/ 75 3 - 0
FAX-Nummer: 03 37 62/ 75 35 75

Sekretariat des Bürgermeisters 500
buergemeister@zeuthen.de Fax: 503

Hauptamt hauptamt@zeuthen.de 512
Personalamt personalamt@zeuthen.de 511
Steuern steuern@zeuthen.de 521
Gemeindekasse gemeindekasse@zeuthen.de 523
Ordnungsamt ordnungsamt@zeuthen.de 533
Fundbüro fundbüro@zeuthen.de 533
Gewerbeamt gewerbeamt@zeuthen.de 534
Schulverwaltung schulverwaltung@zeuthen.de 540
KITA-Angelegenheiten kita@zeuthen.de 546
Sozialamt sozialamt@zeuthen.de 550
Bauamt bauamt@zeuthen.de 560
Vollstreckung vollstreckung@zeuthen.de 580

Einrichtungen der Gemeindeverwaltung

Rechnungsprüfungsamt rpa@zeuthen.de 8 16 73
Bauhof, W.-Guthke-Str. 14 4 21 56
bauhof@zeuthen.de

Wohnungsverwaltung, Dorfstraße 13; Fax: 4 50 06 19
Herr Schulz 4 50 06 11 Frau Horn 4 50 06 12
Frau Broscheit 4 50 06 13 Frau Schön 4 50 06 14
wohnungsverwaltung@zeuthen.de

Gesamtschule „Paul Dessau“ 9 22 94; 7 19 87
Grundschule am Wald 84 00
KITA Dorfstraße 4 7 20 00
KITA Dorfstraße 12 9 28 67
KITA H.-Heine-Straße 9 22 17
KITA M.-Gorki-Straße 9 20 13
Seebad Miersdorf 7 11 53
Jugendhaus, Dorfstr. 12 7 18 92; 7 21 36
Zentralküche; (Gesamtschule) 7 07 06

Einwohnermeldeamt für Zeuthen

15732 Eichwalde/Rathaus, Grünauner Str. 49 0 30 / 6750 2-232/233

Sprechzeiten:

Montag 09.00-11.00 Uhr
Dienstag 09.00-12.00 Uhr und 13.00-18.00 Uhr
Mittwoch 08.00-12.00 Uhr
Donnerstag 09.00-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr

Gemeindebibliothek

Gemeinde- und Kinderbibliothek Tel.: 9 33 51,
Zeuthen, Dorfstraße 22 Fax: 9 33 57
e-mail: bibliothek-zeuthen@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag: 13.00 - 18.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 10.00 - 19.00 Uhr
Sonnabend: 10.00 - 13.00 Uhr
(außer in den Schulferien)

Mittwoch geschlossen!

Notrufe

Polizei 110
Feuerwehr 112
Leitstelle des Feuerwehr- und Rettungsdienstes
Lübben 03546/27370

Polizei

Der Polizeiposten für Zeuthen befindet sich in der Alten Poststraße 1 a, Eingang über den Hof. Der Posten ist besetzt durch den Polizeiobermeister Preuß und Polizeimeisterin Winkler.

dienstags 10.00-12.00 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr
donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr
Tel.: 7 19 46

Die **Polizeiwache in Königs Wusterhausen** (Köpenicker Str. 26) ist ständig besetzt und unter Telefon **0 33 75/27 00** zu erreichen:

Die Wache der **Wasserschutzpolizei Zeuthen** befindet sich in der Fontaneallee 7 und ist unter Telefon **7 11 92** und **7 11 93** zu erreichen. Die Wache ist besetzt:

dienstags 14.00-18.00 Uhr

Sonstige Telefonnummern

Krankenhaus Königs Wusterhausen 0 33 75 / 28 80
Wasserversorgung/Havarie 0 33 75 / 25 68 10
Wasserwerk 0 30 / 67 58 392
Rohrnetzstützpunkt Eichwalde 0 30 / 67 58 134
Gasstörungsdienst EWE 0 33 75 / 29 47 35
EDIS – Energie Nord AG 03 31 / 23 40

Evangelisches Kirchengemeinde Zeuthen

Oldenburger Str. 29 Tel.: 9 33 13 Fax: 4 67 31

Vakanzverwaltung

für Zeuthen: Pf. Kahlbaum Tel. 03 36 72 / 4 98 19
für Miersdorf: Pn. Leu Tel.: 0 30 / 6 75 80 39
Fax: 0 30 / 67 81 95 18

Generationstreff

Goethestraße 8a Tel.: 9 00 14

Heimatstube/Bürgerhaus

Heimatstube, Dorfstraße 8 Tel.: 4 69 09
Bürgerhaus, Forstweg 30 Tel.: 4 66 58

Friedhofsverwaltung Zeuthen/Miersdorf

(Verwaltung für beide Zeuthener Friedhöfe)

Straße des Friedens 60-63 Tel.: 7 20 51

Öffnungszeiten:

Montag 9 - 12 Uhr
Dienstag 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr
Donnerstag 9 - 12 Uhr

Achtung!

Die nächste Ausgabe

"AM ZEUTHENER SEE"

erscheint am:

17. 09. 2003

Redaktionsschluss ist am:

01. 09. 2003